

Berlin, den 10. Oktober 1935.

125

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Soeben sendet uns die Fa. Hahn-Hannover die Kalkulation für den Widukind ein, derzufolge der Verkaufspreis RM 7,50 betragen soll. Herr Schmidt in Fa. Hahn läßt nun fragen, ob Sie mit diesem Preise einverstanden sind oder die Absicht haben, ihn durch einen Zuschuß zu verbilligen. Da Herr Prof. Holtzmann im kommenden Wintersemester Seminarübungen über den Widukind veranstalten will, wäre eine baldige Regelung der Frage sehr erwünscht, damit die Exemplare noch in diesem Monat versandt werden können. Die Freiemplare sind bereits in unserem Besitz.

Hinsichtlich des Gregor von Tours teilt der Verlag mit, daß der Probesatz zur Zufriedenheit von Herrn Prof. Levison ausgefallen ist und nunmehr mit dem Satz begonnen wird.

Mit einer Neuauflage von Brunos "Liber de bello Saxonico" ist der Verlag sehr einverstanden, da dieses Werk immer eine der gangbarsten Schulausgaben gewesen sei. Ich bin z. Zt. mit der Herbeischaffung und Untersuchung der Handschriften beschäftigt.

Die Manuskripte für das "Neue Archiv" sind z. T. bereits in Druck, z. T. bin ich dabei, sie einzurichten.

Betreffs der vor einigen Tagen hier angekommenen Photokopien für die Herren Proff. Strecker und Perels bitte ich Herrn Prof. Bock mitzuteilen, daß eine Rechnung der Sendung nicht beigegeben hat.

Herr Gläser ist seit einigen Tagen an einer starken Grippe erkrankt, so daß ich seine Obliegenheiten, so gut es geht, miterledigen muß.

Mit ergebenen Grüßen bin ich

Ihr

